

Erfahrungsbericht Universidad Complutense de Madrid – SS 2022

Vorbereitung – Planung, Organisation und Bewerbung

Für das Erasmus-Auslandssemester hatte ich mich im Januar 2021 beworben. Vorhergesehen war, dass ich im Wintersemester 2021 ein Semester im Ausland verbringe. Allerdings habe ich mich im Mai 2021 aufgrund der Coronasituation dazu entschieden, das Auslandssemester um ein halbes Jahr zu verschieben. Dies war auch problemlos möglich. Für mich war sofort klar, dass ich ein Semester an einer Partneruniversität in Spanien machen möchte. So gab ich bei der Bewerbung Madrid, Granada und Salamanca an. Letztlich bekam ich die Zusage für meine Erst Wahl Madrid. Zunächst musste ich mich intern an der Universität Hannover bzw. an dem Institut bewerben. Nach der Zusage erfolgte dann nochmal eine Bewerbung an der Complutense de Madrid. Hier wurden verschiedene Formalien geprüft, so musste ich beispielweise ein B2-Sprachniveau der spanischen Sprache nachweisen.

Außerdem muss beachtet werden, dass das Sommersemester in Spanien (zumindest an meiner Uni) schon Ende Januar/Anfang Februar beginnt. Dies kann evtl. zu zeitlichen Überschneidungen mit dem Semester in Deutschland führen. Da ich im Wintersemester 2021 ein Praktikum gemacht hatte, gab es bei mir zeitlich keine Überschneidungen.

Nachdem dann alle Bewerbungsformalien erledigt waren, konnte ich mich so langsam um mein Learning Agreement kümmern. Dafür habe ich mich auf der Homepage des Institutes in Madrid erkundigt und interessante Kurse für mich herausgesucht, sodass ich schon mal einen Überblick über die Modulauswahl hatte.

Unterkunft

Anschließend hieß es, eine Unterkunft in der Hauptstadt Spaniens zu finden. Die Unterkunft konnte ich bei der Agentur Uniplaces buchen. Dort gibt es eine große Auswahl an verschiedenen Wohnungen bzw. Zimmern. Der Nachteil hierbei ist, dass es relativ teuer ist. So musste ich beispielsweise eine Vermittlungsgebühr zahlen. Der Vorteil ist natürlich, dass man sich wenig um andere Formalitäten kümmern muss und abgesichert ist. Letztendlich wurde es eine Wohngemeinschaft in dem schönen Stadtviertel Salamanca. Gewohnt habe ich dort mit insgesamt 13 anderen internationalen Studierenden bzw. Berufstätigen. Der Großteil kam nicht aus Spanien, sodass überwiegend Englisch gesprochen wurde. Die Miete betrug ca. 470 Euro, allerdings hatte ich in meinem Zimmer kein Fenster, was auf Dauer etwas nervig war. Trotzdem ist die Lage der Wohnung perfekt und den Preis wert.

Studium an der Universidad Complutense de Madrid

Letztendlich habe mich dazu entschieden, Kurse aus dem Master Smart Cities zu wählen. Wirklich große Auswahlmöglichkeiten, um sich die Kurse in Hannover anrechnen zu lassen, gab es nicht. Andere Masterstudiengänge an der Fakultät Geschichte und Geographie in Madrid hatten mit unserem Master in Hannover sehr wenig zu tun, sodass ich Mühe hatte, passende Module zu finden. Schließlich habe ich mich für sechs Module (je 3 CPs) aus dem genannten Master entschieden, da es für mich am interessantesten klang. Die Vorlesungen fanden jeweils von 16-20 Uhr statt. Besonders an diesem Master war, dass jeder Kurs eine Woche ging und anschließend begann ein neuer Kurs. Als Prüfungsleistung musste meistens sowohl eine Präsentation (immer in Gruppen), ein Examen als auch eine schriftliche Ausarbeitung jedes Modules vorgelegt werden. Die Präsentationen und die Klausuren fanden zum größten Teil am letzten Tag des Kurses statt, sodass während eines Kurses schon ein relativ hoher Lernaufwand vorhanden war. Die schriftliche Ausarbeitung (meist zum Präsentationsthema) erfolgte meist eine Woche später (in manchen Fällen auch mehrere Wochen später). Zudem war ich die einzige Erasmusstudentin und der Unterricht erfolgte ausschließlich auf Spanisch. Ein großer Vorteil war, dass ich immer mit denselben Personen Unterricht hatte (der Masterstudiengang bestand aus ca. 25 Personen), sodass auch Freundschaften entstanden und die anderen mich auch sprachlich unterstützten.

Leben in Madrid – Alltag und Freizeit

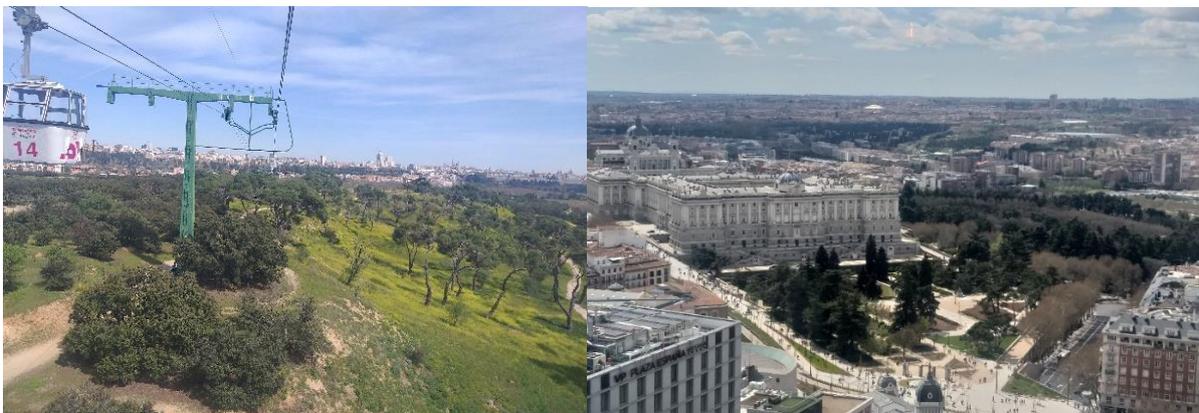
Das Leben in Madrid bietet eine Menge. Die Stadt kommt so gut wie nie zu Ruhe, sodass das Erasmusleben voll ausgeschöpft werden kann, so gibt es beispielweise eine Vielzahl an Freizeitmöglichkeiten (Parks, Bars, Restaurants, Museen, Läden, etc.). Meine Freizeit habe ich sehr viel in den verschiedenen Parks verbracht. Da ich nur einen Sprung von dem Retiro Park gewohnt habe, hatte ich dort die Möglichkeit etwas zu lernen, mich mit Freunden zu treffen oder einfach nur die Sonne zu genießen. Des Weiteren lädt z.B. die Gran Via zu einem Bummel in der Stadt ein. Dort gibt es eine Vielzahl an Shoppingmöglichkeiten, sodass das Schlendern durch die Stadt auch nicht zu kurz kommt. Auch hat Madrid eine sehr große Vielfalt an Cafes, Restaurants, Bars, etc. So gut wie an jeder Ecke kann man sich setzen, um einen Cafe zu trinken oder Tapas zu essen. Allgemein findet das Leben in Madrid draußen statt. Die Stadt ist immer lebendig, sodass keine Langeweile aufkommt.

Fazit

Allgemein kann ich klar sagen, dass Madrid für mich die beste Entscheidung war. Anfangs war ich skeptisch, ob die Stadt nicht zu „groß“ und zu laut für mich wäre, aber ich habe mich von Anfang an

sehr wohl in der Stadt gefühlt. Auch konnte ich dort wunderbare Menschen kennenlernen, die für mich die Zeit zu einer besonderen gemacht haben.

Zu dem Studieren an der Universität kann ich sagen, dass sich inhaltlich einige Dinge für mich wiederholt haben. Dennoch konnte ich gerade im Hinblick auf Programme auch neue Dinge lernen. Auch war es interessant zu sehen, dass es klare Unterschiede zum Studium in Deutschland gibt. Gerade die Aufteilung von Theorie und Praxis (je zwei Stunden Theorie und Praxis) war für mich neu. Der praxisorientierte Unterricht hat mir aber gefallen. Sprachlich war das Studium schon eine Herausforderung. Dennoch hatte ich das Glück, dass meine Kommilitonen mich immer unterstützen und deren Hilfe anbieten.



Zu sehen (links oben bis rechts unten): Casa de campo, Königspalast, Facultad de Geografía e Historia, Lago in casa de campo